



2021

# Das erste Jahr von Equaletics

# Inhaltsverzeichnis

---

- 01 — Einführung**
- 02 — Unsere Mission**
- 03 — Unsere Gründungsgeschichte**
- 04 — Wie wir arbeiten**
- 05 — Unsere Mitglieder**
- 06 — Projekte**
- 07 — Unser Pläne für das Jahr 2022**
- 08 — Dankeschön!**

# Einführung

Liebe Leser\*innen,

als wir uns im Sommer letzten Jahres auf das Abenteuer Equaletics eingelassen haben, hatten wir noch keine genaue Vorstellung, was das überhaupt bedeutet. Nun Ende 2021 können wir sagen es bedeutet: Viel Spaß, spannende Diskussionen, aufregende Momente, ein bisschen Frust und auch viel Arbeit. Aber jede Stunde, die wir und ihr in diesem Jahr für mehr Chancengerechtigkeit im Sport investieren haben, war eine gut investierte Stunde, denn es gab mehr als genug Momente, egal, ob im Breiten- oder Spitzensport, die uns einfach kopfschüttelnd zurückgelassen haben. Aber es gab auch Lichtblicke und an die wollen wir anknüpfen.

Zum Jahresabschluss möchten wir euch mit auf eine Reise durch unser 1. Jahr nehmen und euch so hoffentlich motivieren, auch im Jahr 2022 am Ball zu bleiben. Denn es braucht engagierte Menschen und jede einzelne Person kann einen Unterschied machen.

Auf viele weitere tolle und kämpferische Momente zusammen!

Euer Equaletics-Team

// **EQUALETICS E.V.**

Das erste Jahr von Equaletics

# Equaletics auf einen Blick

---



**24 Mitglieder**



**2021 gegründet**



**gemeinnütziger  
e.V.**



**Ziel: Mehr  
Chancengerechtigkeit im Sport**



**"Der Sport hat einen besonderen Stellenwert in unserer Gesellschaft und damit einhergehend eine besondere Verantwortung. Dieser wird er zurzeit nur in Teilen gerecht und das möchten wir ändern!"**

Stefan Morlock  
- 1. Vorsitzender -

// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics

# Unsere Mission

---

// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics

# Unser Selbstverständnis

Equaletics ist ein unabhängiger feministischer Zusammenschluss mit dem Ziel, Prozesse und Strukturen im Sport zu etablieren, die allen Menschen eine gerechte und selbstbestimmte Teilhabe ermöglichen.

Das Ziel von Equaletics ist es, Rahmenbedingungen in Sport und Gesellschaft so zu verändern, dass sie allen Menschen gerechte Chancen zur Partizipation und Entfaltung gewähren. Die angestrebten Prozesse, Strukturen und Institutionen sind unterstützend, solidarisch, inklusiv und nachhaltig. Diese Reformen wird Equaletics insbesondere durch politische Arbeit, Forschung und die Umsetzung von Projekten vorantreiben.

Basierend auf dieser Vision und Zielsetzung, ermöglicht Equaletics Räume der Vernetzung, des Austauschs und der Zusammenarbeit, in denen gemeinsam Wandel verhandelt, entworfen und vorangetrieben wird. Durch die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen lenkt Equaletics Aufmerksamkeit auf wichtige Herausforderungen und Missstände. Um das Wissen darüber zu vertiefen sowie zu Aufklärung und Sichtbarmachung beizutragen, initiiert, fördert und veröffentlicht der Zusammenschluss eigene und externe Forschungsarbeit. Darüber hinaus bemüht sich Equaletics gemeinsam mit Verbündeten durch Netzwerk- und Projektarbeit entscheidende Impulse zu geben, Lösungsansätze zu entwickeln, Forderungen zu stellen und so Teil wegweisender Veränderungen zu sein.

Bei all diesen Aktivitäten versteht sich Equaletics als kontinuierlich lernender, unabhängig und transparent agierender, kritisch-reflexiver und lösungsorientierter Zusammenschluss. Das Ziel der kollektiven Bekämpfung intersektionaler und patriarchaler Unterdrückung soll dabei richtungsweisend sein. Dementsprechend wird in der politisch-aktivistischen Arbeit nicht nur auf eigene Kompetenzen zurückgegriffen, sondern werden Synergien geschaffen. Teil dieses Anspruchs ist der Gebrauch von Handlungsmacht, Privilegien und Sichtbarkeit für die Belange von und in Absprache mit marginalisierten und diskriminierten Gruppen. Jede Person, die die Werte und Ziele teilt, ist willkommen, im Verein und den Arbeitsgruppen mitzuwirken.



# Unsere Gründungsgeschichte

---

// **EQUALETICS E.V.**

Das erste Jahr von Equaletics

# Manchmal braucht es einen Augenöffner

Wie viele andere Bereiche wurde auch der Sport hart von der Corona-Krise getroffen. Nicht nur die Profiligen wurden eingestellt, sondern auch der Breitensport kam völlig zum Erliegen. Dinge, die uns sonst fast täglich begleiteten, wie das regelmäßige Trainieren und Spielen oder auch einfach nur gesellig beisammen zu sein, waren nicht mehr möglich. Damit fiel für viele ein wichtiger Stützpfeiler ihres Lebens weg – nicht nur aus privater und sozialer Sicht, sondern für einige auch aus beruflicher.

So erging es auch Ralf Scherlinzky: „Die Idee zum ‚Virtuellen Sportstammtisch‘ ist eigentlich aus purer Verzweiflung entstanden. Als der gesamte Sport zum Erliegen kam, sah ich mein gesamtes Geschäftsfeld wegbrechen. Ohne Sport braucht es kein Sportmarketing. Dann kam mir der Gedanke, dass es ja nicht nur mir so geht, sondern jedem, der irgendwie mit Sport zu tun hat.“

Vom 23. März bis zum 25. Mai fanden gleich zehn solcher virtuellen Stammtische statt. Immer montags trafen sich seitdem regelmäßig Personen aus dem Sport zum Austausch. Dabei gab jedes Mal aufs Neue einen anderen Themenschwerpunkt: Von Doping über Crowdfunding bis hin zum Parasport war alles vertreten.

Am Ende eines solchen Stammtischs blieben ein paar einzelne Personen nach der Veranstaltung noch im digitalen Gesprächsraum und sprachen über dies und das. Einer dieser Themen: Diskriminierung im Sport und wie verbreitet sie nach wie vor ist. Es stellte sich die Frage: Wie viel Chancengerechtigkeit gibt es im Sport überhaupt? Recht schnell zeichnete sich ab, eine Arbeitsgruppen zu gründen, die nach dem Stammtisch noch zusammen kommt, um weiter über das Thema zu diskutieren.

Was also als beiläufiges Gespräch beim Stammtisch begann, wurde bald schon zu einer kleinen Bewegung. So vernetzten sich Spitzen- und Breitensportlerinnen, Sportfunktionär\*innen, Ehrenamtler\*innen, Journalist\*innen, Sportstudierende und Personen, die anderweitig im Sport arbeiten bzw. engagiert und involviert sind. In Gesprächen traten immer mehr Facetten zu Tage, an welchen Ecken und Kanten es im Sport noch hakt und welche Erfahrungen die Gesprächsteilnehmer\*innen selbst gemacht haben. Angefangen über die Benachteiligung bei der Hallenvergabe bis hin zu einer mehr als unbefriedigenden Medienberichterstattung wurden zahlreiche Herausforderungen angesprochen – nicht nur abhängig vom Geschlecht, sondern auch von anderen Faktoren wie Bildung, Herkunft, Einkommen usw. Entsprechend schnell herrschte Einigkeit: Es muss dringend was getan werden, und zwar im großen Stil! So wurde schließlich die Idee zu Equaletics geboren.

// **EQUALETICS E.V.**

Das erste Jahr von Equaletics



# Equal... was?

Jede\*r, der\*die schon einmal eine Vereinsgründung oder ein anderes Projekt angegangen ist, weiß: Am Anfang weiß man gar nicht so richtig, wohin mit der ganzen Motivation und Energie. Am liebsten würde man alles auf einmal umsetzen und das am besten sofort. So ging es auch uns. Doch relativ schnell mussten wir uns eingestehen: Ok, einige Dinge brauchen Zeit, manche nochmal etwas mehr als andere. Also erstmal einen Gang zurückschalten, schließlich will sich gut überlegt sein, welche Projekte wir genau umsetzen wollen. Dann eben erstmal doch kleinere Meilensteine angehen.

Einer dieser vermeintlich kleinen Meilensteine war die Namensfindung. Wie schwer kann das schon sein? Auch hier mussten wir uns erneut eingestehen: Ziemlich schwer. Unsere Hoffnung, dass einem oder einer von uns ein Geistesblitz unter der Dusche kommt und alle zufrieden nicken, mussten wir recht schnell begraben. Stattdessen mussten wir uns erstmal über eine grundlegende Frage einig werden: Was macht ein guter Name für uns aus?

Nach einem kurzen Brainstorming war klar, unser Name sollte folgende Kriterien erfüllen:

- Er sollte direkt gewisse Assoziationen wecken, was hinter dem Verein stecken können
- Er sollte zwar was mit Chancengerechtigkeit / Gleichberechtigung zu tun haben, aber uns nicht zu sehr auf das Thema Gender eingrenzen, da wir uns die Option offenhalten wollen, später auch andere Facetten zu bedienen
- Er sollte verständlich sein
- Es sollte einzigartig
- Ein Sportbezug wäre nicht schlecht
- Und cool klingen soll er auch

Nicht zu viel verlangt, oder? Nach einigen Überlegungen und der Erkenntnis, dass besonders die deutschen Begriffe, die in Frage kämen, sehr sperrig sind, sind uns dann doch einige Namen eingefallen, welche wir innerhalb des Teams zur Abstimmung stellten und die mehrere Feedbackschleifen durchliefen. Am Ende war es ein Kopf an Kopf-Rennen zwischen den Namen Generation:Equal und Equaletics. Schlussendlich entschieden wir uns für den Letzteren. Doch wofür steht der Name?

Der erste Teil des Namens steht für ‚Equality‘ und damit für Chancengleichheit.

Treffender wäre jedoch ehrlicherweise ‚equity‘ für Chancengerechtigkeit. Ein Thema, welches uns mit all seinen Facetten am Herzen liegt und für das wir uns in Zukunft stark machen wollen. Der zweite Teil des Namens steht für uns gleich für zweierlei Dinge. Zum einen für ‚Athletics‘, da wir uns für Athlet\*innen einsetzen, sowohl auf Spitzen- als auch auf Breitensportniveau, sportartenunabhängig. Zum anderen spiegelt die Endung auch eine andere Komponente wider, die uns sehr wichtig ist: ‚Ethics‘, denn wir wollen, dass der Sport sich ethisch verhält und sich tatsächlich für die Bedürfnisse der Sportler\*innen einsetzt und nicht finanzielle oder egoistische Interessen im Vordergrund stehen. Für uns ist eins klar: Bei Equaletics soll der Name Programm sein!

# Unser Weg zur Gründung

Auf dem ersten Blick ist ein Verein eine coole Sache. Gemeinsam mit vielen anderen Engagierten stellt man spannende Projekte auf die Beine, um so im Idealfall einen Mehrwert für die Gesellschaft zu leisten. Bevor es dazu jedoch kommt, steht eine Menge Bürokratie an. Denn einen Verein gründet man nicht eben mal so per Mausclick auf einer Webseite. Stattdessen Bedarf es einiges an Vorbereitungen und Mindestanforderungen, die erfüllt werden müssen, bevor man offiziell den Zusatz e.V. tragen darf.

Im Wesentlichen sind folgende Dinge entscheidend für eine Vereinsgründung:

1. Die Satzung
2. Das Finden von sieben Gründungsmitgliedern
3. Das Veranstanden einer Gründungsversammlung

In der Theorie klingt dies gar nicht mal so schwer. Doch in der Praxis war es gerade für uns eine Herausforderung. Zwar sind all unsere Mitglieder im Sport Zuhause und auch aktive Vereinsmitglieder, doch einen Verein selbst gegründet hat noch niemand. So stand zu Beginn erst einmal eine Menge Recherchearbeit an: Wie gründet man? Was sind Voraussetzungen? Was sind die Kosten? Danach standen zahlreiche Stunden an Diskussionen an, denn in der Satzung werden einige Grundsatzentscheidungen getroffen: Was ist das Ziel des Vereins? Wie groß soll der Vorstand sein? Wer darf Mitglied werden? Keine Entscheidungen, die einfach so getroffen werden.

Darauf basierend wurde zudem eine Beitragsordnung erarbeitet. Hier war die größte Herausforderung, die Beiträge so zu wählen, dass der Verein ein gewisses Budget für die Umsetzung seiner Projekte hat, gleichzeitig aber auch die finanziellen Möglichkeiten seiner Mitglieder im Blick hat. Daher wurde verschiedene Beitragsklassen erarbeitet, die den Mitgliedern und ihren Lebensumständen entgegenkommen sollen.



// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics

# Unser Weg zur Gründung

Unser „größtes Problem“ war schließlich tatsächlich die Gründungsversammlung. Im Normalfall findet diese am Gründungsort statt, mindestens sieben sogenannte Gründungsmitglieder sind vor Ort und verabschieden die Satzung und unterschreiben diese. Doch da unsere Mitglieder über die gesamte DACH-Region verstreut sind und zudem die Coronafallzahlen immer weiter anstiegen, war eine Präsenzveranstaltung keine Option. Stattdessen wurde zahlreiche Notar\*innen, Amtsgerichte und Sportanwälte kontaktiert, ob auch eine Online Gründungsversammlung rechtens ist. Der generelle Tenor: Eine Onlinegründung ist dieser Art ist uns noch nicht untergekommen. Je nach Bundesland gibt es hier zudem nochmal andere Anforderungen.

Nach schier endlosen Stunden der Vorbereitung, Diskussion, Erarbeiten von Satzung, Beitragsordnung und Co und Recherche fand die Gründungsversammlung schließlich am 26.10.2020 statt. Die Leitung übernahm Lisa Steffny und das Protokoll führte Swenja Horter. Satzung und Beitragsordnung wurden einstimmig verabschiedet, genauso wie der Vorstand bestehend aus

- Stefan Morlock (1. Vorsitzender)
- Lisa Kalina (2. Vorsitzende)
- Swenja Horter (Finanzen)
- Nika Daiber (Kooperationen)
- Lisa Steffny (Kommunikation)

Stefan und Nika wurden dabei auf zwei Jahre, die anderen Mitglieder auf ein Jahr gewählt. Zwar besteht der Vorstand diesmal aus vier Frauen und nur einem Mann, langfristig ist jedoch eine Parität angestrebt. Am Ende der Veranstaltung wurde die verabschiedete Satzung von allen Gründungsmitgliedern digital unterschrieben und gemeinsam mit dem Gründungsprotokoll bei einer Notarin eingereicht, die nun die Gründung in die Wege geleitet hat. Die erarbeitete Satzung und Beitragsordnung sowie ein Kodex sind zudem auf unserer Webseite bei „Über Uns“ zu finden.

Der Weg bis zur Gründungsversammlung war für alle Beteiligten eine intensive Zeit, doch dadurch wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht.

# Über gleiche und gerechte Chancen

Eine Vereinsgründung ist mit vielen Gesprächen, Überlegungen und Diskussionen verbunden. Doch bei kaum einem Thema waren wir uns so schnell einig: Wir wünschen uns gleiche Chancen für alle Menschen. Doch ist das auch gerecht? Welcher Begriff umfasst am besten, was wir kurz-, mittel- und langfristig anstreben?

Die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz ist ein wichtiges Merkmal eines jeden Rechtsstaats. Als Grundlage einer freiheitlich-demokratischen Ordnung wird sie nicht nur im deutschen Grundgesetz sondern auch in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte betont. Ebenso selbstverständlich scheint, dass alle in der Gesellschaft gleiche Chancen haben sollten – sei es im Hinblick auf Teilhabe, auf Bildung, auf Beschäftigung oder den Zugang zu Sport. Faktoren wie Alter, Geschlecht, nationale oder soziale Herkunft sollten nicht darüber entscheiden, ob Menschen ein Sportangebot wahrnehmen, eine Sportanlage nutzen oder eine Führungsposition in einem Verein oder Verband übernehmen können.

Bedeutet also nur Gleichheit auch Gerechtigkeit?

Ganz so einfach ist es nicht. Denn häufig ist die Wahl eines Begriffes eine Frage der Abwägung, der Definition und Interpretation. Nicht anders verhält es sich in unserem Falle: Über das Wesen und Verhältnis von Gleichheit und Gerechtigkeit wird in der Philosophie, Ethik und politischen Theorie seit Jahrhunderten debattiert.

In der englischen Sprache wird der gesellschaftliche Prozess und Zustand, der von uns und vielen anderen angestrebt wird, mit einer Vielfalt an Begriffen beschrieben – equality, justice, equity, fairness. Ein jeder davon deckt Vorstellungen ab, die andere Ausdrücke weniger berücksichtigen. Dies gilt auch für die Diskussion über Gleichheit und Gerechtigkeit.

Manche erklären, Chancengleichheit sei eine empirische, also mess- und beobachtbare, Chancengerechtigkeit eine normative, also handlungsweisende und wertende Kategorie. Andere kritisieren Chancengleichheit als „sozialistische Gleichmacherei“ oder Chancengerechtigkeit als „konservativen Kampfbegriff“. Wieder andere betonen, dass entscheidend sei, ob Zustände ex-ante, im Voraus, oder ex-post, im Nachhinein, als gleich oder gerecht betrachtet werden.

Das Für und Wider

# Über gleiche und gerechte Chancen

Wir von Equalitics haben uns nach langem Überlegen und Diskutieren dazu entschlossen, vorwiegend den Begriff „Chancengerechtigkeit“ zu nutzen.

Drei der Gründe, die zu diesem Entschluss geführt haben, möchten wir kurz erläutern: Erstens schließen sich Chancengerechtigkeit und Chancengleichheit nicht gegenseitig aus. Ganz im Gegenteil: Es gibt eine große Schnittmenge. Der Kampf für gerechtere Strukturen geht beispielsweise häufig mit der Forderung nach gleichberechtigter Teilhabe einher. Zweitens werden mit Chancengleichheit zwar gleiche Chancen gefordert, nicht aber betont, auf welchem Niveau diese sich bewegen sollen. Demzufolge wäre das Nichtvorhandensein jeglicher Chancen in gewisser Weise chancengleich, nicht aber chancengerecht. Drittens, mit Blick auf sozioökonomische Disparitäten, vorhandene Diskriminierungen und weitreichende Unterrepräsentation, geht die Forderung nach gleichen Chancen in vielen Fällen nicht weit genug. Für eine aktive Überwindung der ungleichen Zustände bedarf es Lösungsansätzen, die über bloße Gleichheitsforderungen hinaus gehen (vgl. Affirmative Action). Häufig diskutiert werden in diesem Zusammenhang Quotenregelungen: Eine als ungerecht wahrgenommene Situation, etwa mangelnde Repräsentation von Frauen\* oder Minderheiten, wird regulativ begegnet. Im Bestfall werden derartige Regelungen langfristig überflüssig, da durch den Abbau struktureller und systematischer Benachteiligung, zunehmend chancengleiche Strukturen etabliert werden.

Wir sind davon überzeugt, dass eine Gesellschaft, die allen Menschen gleiche Chancen ermöglicht, langfristig erreichbar ist. Bis dahin bedarf es, als Mittel zum Zweck, eines Ansatzes, der sensibel für bestehende Benachteiligungen, unterschiedliche Kontexte und Lösungsansätze ist. Vor diesem Hintergrund bedienen wir uns des Begriffs der Chancengerechtigkeit.

Wortwahl ist entscheidend. Wir hoffen, der Notwendigkeit sorgsamer Differenzierung sowie der Komplexität der Thematik mit unserer Forderung nach Chancengerechtigkeit angemessen Rechnung zu tragen. Nichtsdestotrotz zählt am Ende das, was wir tatsächlich für eine chancengerechte und gleichberechtigte (Sport-) Welt leisten

# Wie wir arbeiten

---

// **EQUALETICS E.V.**

Das erste Jahr von Equaletics

# Unsere 3-Säulen

Equaletics ist ein Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, mehr Chancengerechtigkeit im Sport zu schaffen. Dafür möchte er jedoch nicht nur an einer, sondern gleich an mehreren Stellschrauben drehen. Denn nur so ist eine nachhaltige Veränderung möglich.



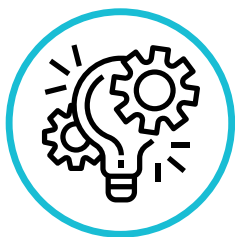
## Politische Arbeit

Der Sport beharrt aus guten Gründen immer wieder auf seine Autonomie. Dies bedeutet jedoch nicht, dass er schalten und walten kann wie er möchte. Wir möchten ein politisches Bewusstsein für Missstände schaffen und einen Beitrag dazu leisten, diese durch verbindliche Regelungen anzugehen.



## Forschungsarbeit

Mittlerweile herrscht ein größeres Bewusstsein, dass es Ungleichheiten im Sport gibt. Doch bisher sind dies vor allem "gefühlte Fakten", da es nach wie vor an Forschung und konkreten Daten in diesem Sektor fehlt. Das möchten wir ändern!



## Projekte

Gut Ding will Weile haben. Sowohl Forschungs- als auch politische Arbeit brauchen Zeit. Daher wollen wir gemeinsam mit anderen Initiativen auch Projekte initiieren, die (kurzfristig) helfen und so Ungleichheiten abmildern.

Um unsere 3-Säulen mit Leben zu füllen, sind wir innerhalb der Säulen in verschiedenen Arbeitsgruppen organisiert. Ihr habt Lust, eine eigene Arbeitsgruppe zu gründen oder bei einer bereits bestehenden mitzuarbeiten? Dann schreibt eine Mail an [hallo@equaletics.org](mailto:hallo@equaletics.org)

// **EQUALETICS E.V.**

**Das erste Jahr von Equaletics**

# Unsere Mitglieder

---

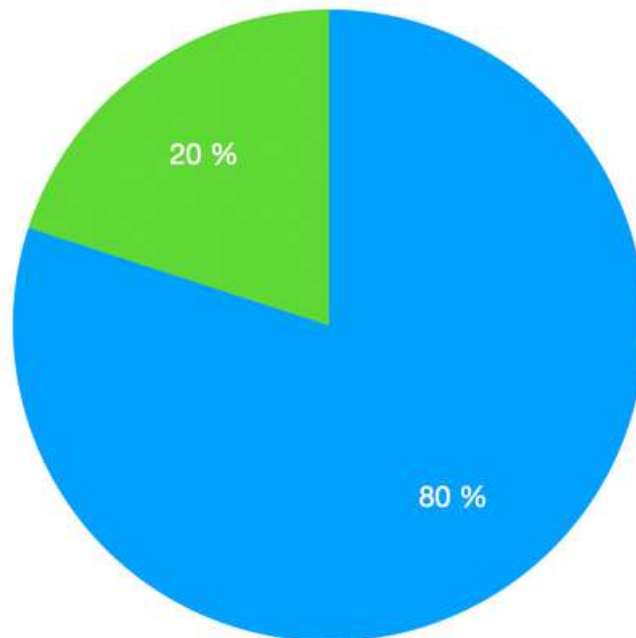
// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics



# Unsere Mitglieder

● Mitglieder      ● Finanzielle Unterstützer\*innen



## Equaletics in Zahlen

	Anzahl
Mitglieder	24
Finanzielle Unterstützer*innen	6



*Jetzt Mitglied werden!*

// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics

# Bisher umgesetzte Projekte

---

// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics

# #femalefutureathletes Fördertopf

**In Kooperation mit der Sportcrowdfunding-Plattform fairplaid haben wir einen Fördertopf in Höhe von 60.000€ umgesetzt, der gezielt Mädchen und junge Frauen im Sport gefördert hat.**



Start des Fördertopfs war der 1. Januar 2021. In zwei Runden wurden so rund 60.000€ an Fördergelder an insgesamt 27 Projekte ausgeschüttet. In dieser Zeit wurden gemeinsam mit den verschiedenen Crowds über 150.000€ an Geldern eingesammelt, die ausschließlich in die Förderung von Mädchen und jungen Frauen floßen. Dies war nur Dank der 2786 Unterstützer\*innen möglich! Koordiniert wurde das Projekt vor allem von den Equaletics Mitgliedern Antje Blumhagen und Lisa Steffny. Auch wenn der Fördertopf zum Ende des Jahres ausgelaufen ist, ist das klare Ziel, zeitnah eine weitere Runde starten zu können, um weiterhin zu beweisen: Es lohnt sich, in Mädchen und Frauen im Sport zu investieren!

*Erfolgsbeispiele gefälligst?*



// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics

# FanQ Studie

## "Frauen im Fußball"

---



Zur näheren Aufklärung von Fragen wie: Wie beurteilen Fans die Lage des Fußballs in Bezug auf die Rolle von Frauen? Wie groß ist das Interesse an Frauenfußball und welche Steigerungen werden hier erwartet? Welche Mittel sind adäquat, um den Frauen im (Männer-) Fußball nachhaltig den Rücken zu stärken und Sexismus zu bekämpfen? führte FanQ im Auftrag des Sport-Informations-Dienst (SID) und in Zusammenarbeit mit mehreren Partnern eine umfassende Studie zur Situation der Frauen im Fußball durch. Wir unterstützten dabei bei der Konzeption und Durchführung der Studie. Die Netzwerkpartner von FanQ, nämlich ‚Unsere Kurve‘ und ‚Sportfrauen.de‘, ermöglichten eine breitere Verteilung.



*Hier geht's zu den Ergebnissen!*

// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics

# Ein Zeichen für sexuelle & geschlechtliche Vielfalt

---

Gemeinsam mit X-ONE, Hersteller von Handschuhen für Torhüter\*innen, haben wir eine gemeinsame Kollektion auf den Markt gebracht. Die Handschuhe gibt es dabei im Design der Pride Philly Flag, der Trans\* Flagge, oder als Mixed-Version. Damit möchten wir ein klares, wenn auch kleines Zeichen für mehr Vielfalt setzen, denn Sichtbarkeit und Sensibilisierung sind wichtige Teilaspekte zu mehr Vielfalt!

Zu kaufen gibt es die Handschuhe für 69€ und 25% der Einnahmen fließen in die Arbeit von Equaletics!



*Jetzt ein Zeichen  
setzen!*

# Utopiemagazin

---



Frei nach dem Motto: „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt!“ haben wir anlässlich des 1. Aprils befreundete Organisationen, Vereine, Personen und Unternehmen zusammengetrommelt, um so die erste Ausgabe des Utopiemagazins „(Gerechtigkeits) Kampf und Kitsch“ herauszubringen.

Die Aufgabe: Wenn ihr euch eine Schlagzeile für den Sport aussuchen könntet, welche wäre das? Und welchen Beitrag könnt ihr dazu leisten?

Herausgekommen ist ein Magazin voller kreativer Beiträge und Interviews. Beiträge, die uns ein bisschen wehmütig werden lassen, weil sie bisher nur Utopie anstatt Realität sind. Beiträge, die uns schmunzeln lassen. Und Beiträge, die uns zu neuen Taten inspirieren. Die (Sport-)Welt ist noch lange nicht so, wie wir sie uns erhoffen. Und der Weg ist noch weit. Doch wir kämpfen weiter. Damit es bald nicht mehr heißt: April, April!, sondern unsere kleinen und großen Utopien wahr werden.

Mitgemacht haben: Fan von DIR; B42; UN Women; KickIn!; Klubtalent; Dragons Marzahn; Alles Para ?!; UN Women Deutschland; Flankengöttinnen; equalchamps; The League Community; Athleten Deutschland; EQUALATE Sports; mission equal; Special Olympics; Deutsche Behindertensportjugend; heiMove; SUPR Sport; Plan International Deutschland; Deutsche Sporthochschule Köln; AStA Deutsche Sporthochschule Köln; Allgemeiner Deutscher Hochschulverband; Female Football Academy; WinWin-Sportmarketing; Sportfrauen; Talkin' the Game; Mad Dogs Mannheim; Vanessa Nord; FemII; Fierce Run Force & Equaletics



*Jetzt träumen!*

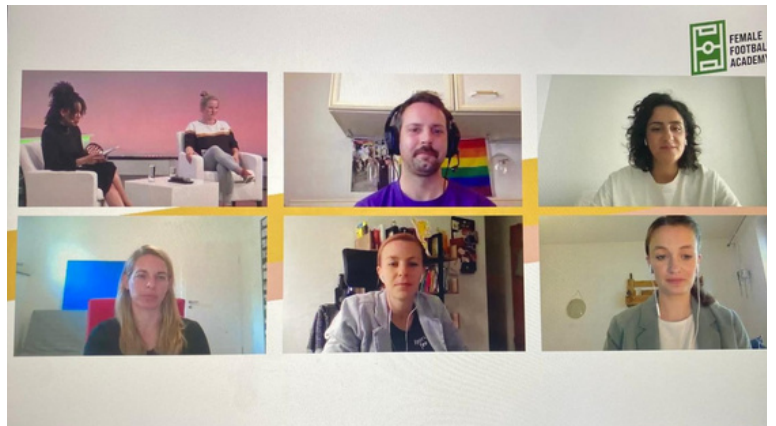
// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics

# Female Football Kongress

**Am 21. und 22.05.2021 wurde bei der digitalen Kick-Off-Veranstaltung der ‚Female-Football-Academy‘ über Frauenfußball, Diversität und Frauen im Fußball debattiert. Schnell wurde klar: Die Zeit für Veränderungen ist jetzt!**

So ging es in der Auftakt-Diskussion zum Thema „Gleichstellung, Diversität & Empowerment im Fußball“ um die Frage, wie eine nachhaltige Chancengerechtigkeit im Fußball erreicht werden kann. Unter den Gäst\*innen waren neben den ehemaligen Profispielerinnen Nia Künzer und Tugba Tekkal auch Christan Rudolph vom Lesben- und Schwulenverband Deutschland (LSVD) sowie Nina Probst von den Sportfrauen und Lisa Kalina von Equaletics eingeladen.



Die einstündige Diskussion machte deutlich, dass es ein primäres Ziel sein sollte, Mädchen einen Zugang zum Sport zu ermöglichen. Derzeit wird zu wenig seitens des organisierten Sports dafür getan, Mädchen und Frauen an den Fußball zu binden und sportliche Vorbilder zu schaffen, zu denen sie aufblicken können.

Neben den strukturellen Fragen des Sports wurde auch das Positionspapier ‚Fußball kann mehr‘ thematisiert, welches weitreichende Änderungen im Fußball verlangt. Von einer Frauenquote auf Führungsebene über gendersensible Sprache bis zur Veränderung von Rahmenbedingungen wurden Forderungen gestellt, die auch im Panel größtenteils Zustimmung fanden. Allerdings wurde deutlich, dass in dem Forderungspapier auch bewusste Aspekte nicht angesprochen werden: So merkte Tugba Tekkal an, dass keine Fußballerinnen mit Migrationshintergrund repräsentiert werden. Seitens Equaletics sprach Lisa Kalina sich dafür aus, dass auch der Zugang zum Sport für nicht-binäre Personen aufgegriffen werden muss. Im Nachgang wurde dazu von Equaletics das Positionspapier ‚Fußball kann viel mehr‘ erstellt, das diese Problematiken genauer beleuchtet und hier eingesehen werden kann.

Insgesamt waren die zwei Kongresstage rund um das Thema Frauen im Fußball lehrreich und aufrüttelnd. Sie spornen uns dazu an, weiter aktiv für Gleichberechtigung einzustehen und durch unsere Arbeit bei Equaletics dazu beizutragen, einen gleichberechtigteren Sport für alle zu ermöglichen.

// **EQUALETICS E.V.**

Das erste Jahr von Equaletics

# Sportpride



Der Juni war auch im Jahr 2021 wieder der globale Pride Month. Zum zweiten Mal feierten wir am 26. Juni (Samstag) zusammen mit Euch die Sportpride, um zu zeigen, dass Athlet\*innen, Fanorganisationen und Fanclubs, Sportvereine, Sportverbände und Sportjournalist\*innen verschiedenster Sportarten hinter Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LGBTIAQ+) stehen.

Alle Sportler\*innen waren dazu aufgerufen, sich dem Bekenntnis der über 800 Fußballer\*innen im 11 Freunde-Magazin aus dem Februar 2021 anzuschließen. Mit dem Slogan "Ihr könnt auf uns zählen!" solidarisieren wir uns mit allen LGBTIAQ+-Menschen und stärken ihnen den Rücken.

In diesem Jahr waren wir von Equaletics aktiv Teil der Initiative und haben tatkräftig geholfen, u.a. bei der Betreuung der Social Media Kanälen. Auch im nächsten Jahr soll es weitergehen und die Planungen laufen schon im Hintergrund.

// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics



# Projekte in Planung

---

// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics

# Was gerade passiert

---

**Auch gerade laufen einige Projekte im Hintergrund, an denen ihr gerne mitwirken könnt!. Schreibt dafür einfach eine Mail an [hallo@equaletics.org](mailto:hallo@equaletics.org).  
Hier eine kleine Übersicht:**



## 01. Fördertopf Prävention interpersonelle Gewalt

Wir alle lieben den Sport, wir wissen aber auch: Auch im Sport gibt es Gewalt, egal, ob emotionale, körperliche, sexualisierte oder andere Formen. Daher sind wir gerade dabei, einen Fördertopf aufzusetzen, der Sportvereine dabei unterstützt, präventive Maßnahmen umzusetzen.



## 02. Allyship Arbeitsgruppe

In diesem Jahr gab es bereits die ersten Treffen, doch im nächsten Jahr soll die Gruppe so richtig Fahrt aufnehmen: "Männer für mehr Geschlechtergerechtigkeit im Sport", denn nur zusammen kann man wahre Veränderungen vorantreiben.



## 03. Workshop #notmystereotype

Die Schule prägt uns fürs Leben. Doch statt dort aufzuklären, was Sexismus und Stereotype sind, werden diese dort oft sogar reproduziert. Dies wollen wir ändern und arbeiten an einem langfristigen Programm, um Schüler\*innen und Lehrkräfte aufzuklären und zu empowern.



## 04. Studie Diskriminierungserfahrungen im Sport

Wissen ist Macht! Deswegen möchten wir gerne eine Studie initiieren, um mehr über Diskriminierungserfahrungen von Frauen im Breitensport zu erfahren und darauf basierend entsprechende Programme und Projekte u umzusetzen.

// **EQUALETICS E.V.**

Das erste Jahr von Equaletics

# Unsere Pläne für 2022

---

// **EQUALETICS E.V.**

Das erste Jahr von Equaletics

# Start Social Beratungsstipendium - und wir sind dabei!

Auch im 20. Jahr seines Bestehens unterstützt startsocial 100 Organisationen, Projekte und Ideenträger aus ganz Deutschland mit Beratungsstipendien. Die geförderten Initiativen erhalten ein viermonatiges Coaching mit erfahrenen Fach- und Führungskräften sowie vielfältige Netzwerk- und Weiterbildungsmöglichkeiten.



Die 100 geförderten Initiativen kommen aus 15 Bundesländern und wurden von unabhängigen Jurorinnen und Juroren aus 236 Bewerbungen ausgewählt. Die gesellschaftlichen Themen und Herausforderungen, denen sie sich widmen, sind vielfältig: Die meisten Stipendiaten engagieren sich in den Bereichen Bildung und Gesundheit/Krankheit. Weitere große Themen sind Engagementförderung und Migration/Zusammenleben.

Wir sind einer dieser 100 geförderten Initiativen und arbeiten seit November 2021 intensiv mit den uns zugeteilten Coaches an der Weiterentwicklung von Equaletics.

Themen an denen wir u.a. arbeiten:

- Schärfung unserer Vision / Mission
- Organisationsentwicklung
- Verbesserung der internen Kommunikation
- Finanzplanung

# 100

**Soviele Initiativen stattet Start Social mit einem Beratungsstipendium aus, um gemeinsam mit Coaches an dem Erreichen der Vereinsziele zu arbeiten**

# Fazit

Ein aufregendes 1. Jahr geht zu Ende. Aber all die Mühen haben sich gelohnt, auch wenn es noch viel zu tun gibt!

## Highlight 1 Die Gründung von Equaletics

---

- Entstehung der Idee
- Finden des Namens & des Logos
- Offizielle Gründung

## Highlight 2 Die Gewinnung von Mitgliedern & Mitstreiter\*innen

---

- Danke an die Mitglieder
- Danke an die Helfer\*innen
- Danke an die Unterstützer\*innen

## Highlight 3 Die Umsetzung erster Projekte

---

- #femalefutureathletes-Fördertopf
- Handschuh-Kollektion
- Utopiemagazin

Lasst uns gemeinsam im Jahr 2022 viele weitere Highlights schaffen!

// **EQUALETICS E.V.**

Das erste Jahr von Equaletics

# Alles, was wir noch sagen wollen

---

// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics

# Dankeschön!

Zwar kann jede einzelne Person einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit im Sport leisten, doch wirklich etwas erreichen kann man nur gemeinsam. All unsere Projekte wären nicht möglich gewesen, ohne die Arbeit unserer Unterstützer\*innen und Helfer\*innen:

- Stefan Morlock
- Lisa Kalina
- Swenja Horter
- Nika Daiber
- Lisa Steffny
- Vanessa Maith
- Jana Gornik
- Antje Blumhagen
- Ralf Scherlinzsky
- Steffi Platt
- Marthe-Victoria Lorenz
- Venka Koglin
- Lisa Zanghirella
- Gitta Axmann
- fairplaid
- X-One
- Christine Klages & Matthias Körnich
- unsere Mitglieder
- unsere finanziellen Unterstützer\*innen
- alle weiteren Personen & Organisationen, die uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben
- jede Person, die unsere Projekte unterstützt und unsere Message geteilt hat
- jede Organisation, die sich ebenfalls für mehr Chancengerechtigkeit im Sport einsetzt

**Wir danken für euch für euren Beitrag für mehr  
Chancengerechtigkeit im Sport!**

## Kontakt

**Equaletics e.V.**  
Postfach 260201  
50515 Köln



[www.equaletics.org](http://www.equaletics.org)



[hallo@equaletics.org](mailto:hallo@equaletics.org)



[@equal.etics](https://www.instagram.com/equaletics)



[@equaletics](https://twitter.com/equaletics)



[equaletics.slack.com](https://equaletics.slack.com)

// EQUALETICS E.V.

Das erste Jahr von Equaletics